

## Freies Training

### Später angefangen, früher aufgehört / Leinders und Lechner vorn

Der Nebel am Nürburgring zwang die 20 Piloten der Int. Deutschen Formel-3-Meisterschaft, ihr freies Training mit Verspätung aufzunehmen. Auch während der einstündigen Trainingssitzung trocknete die Sprintstrecke des Nürburgrings nicht ab. Im Gegenteil: der Nebel wurde immer dichter, so daß sich die Rennleitung zehn Minuten vor dem regulären Trainingsende zum Abbruch entschied. „Dies war sicherlich eine richtige Entscheidung, man konnte nämlich wirklich nichts mehr sehen“, so Bas Leinders stellvertretend für seine Kollegen. Der Belgier war es auch, der beim freien Training zum Saisonfinale der höchsten deutschen Formel Rennserie die schnellste Zeit fuhr. Im Dallara 398 Opel des niederländischen Teams Van Amersfoort Racing schaffte Leinders eine Rundenzeit von 1:20.251 Minuten. Robert Lechner (Dallara 397 Opel), als Tabellenzweiter einziger Titelkonkurrent von Bas Leinders, drehte auf der 3,038 Kilometer langen Sprintstrecke die zweitschnellste Runde. Für den Österreicher im Hagener GM-DSF-F3-Team wurden 1:20.312 Minuten gestoppt. Den dritten Platz nahm Jeffrey van Hooydonk ein. Im Dallara 398 Opel des schweizer KMS Benetton Junior Teams fuhr der Belgier seine schnellste Runde in 1:21.205 Minuten. Schon in der ersten Runde rutschte Toby Scheckter in den Kies, aus dem er allerdings wieder befreit werden konnte. Der Sohn des früheren Formel-1-Weltmeisters Jody Scheckter wird bei seinem Formel-3-Debüt vorerst nur auf den letzten Platz geführt. Für Alexander Müller scheint der Umstieg aus der Formel 3000 keine Probleme zu bereiten: Seinen Dallara 397 Opel brachte der letztjährige Tabellendritte mit 1:21.583 Minuten auf den fünften Platz. Seinen Abflug in der Bitkurve wird Lucas Luhr verschmerzen können, immerhin konnte er seinen Dallara 397 Opel auf den vierten Platz schieben. Nicht nur Michael Becker muß auf den Start beim Saisonfinale wegen vertraglicher Unstimmigkeiten verzichten, auch Petr Krizan kann wegen Budgetproblemen nicht antreten.

**Bas Leinders:** Nicht nur der Nebel und der Regen ist ein Problem, auch die Kälte macht uns zu schaffen, weil wir unsere Reifen nicht richtig aufwärmen können.

**Wolf Henzler:** Wenn das weiter so regnet, werden wir mit unseren Martini-Chassis wohl keine Chance haben. Wir können einfach keinen Grip aufbauen.

**Timo Scheider:** Es ist wohl so, wie mein Teamkollege sagt. Am Streckenlayout liegt es nicht. Der Martini ist im Regen nicht einfach zu bewegen.

**Robert Lechner:** Es war gut, daß man abgebrochen hat, denn es wurde ohnehin niemand mehr schneller. Ich war mit dem Auto zufrieden, obwohl es natürlich sehr gerutscht ist.

**Alexander Müller:** Schade, daß wir nicht länger trainieren konnten. Ich habe mich dennoch schnell auf den Formel 3 einschließen können. Wir haben auch einiges ausprobiert.

**Jeffrey van Hooydonk:** In der ersten Trainingshälfte habe ich gepusht, um eine schnelle Runde zu fahren. Danach haben wir etwas am set up verändert. Ich habe jedoch dann nicht mehr mit Gewalt versucht, eine schnelle Runde hinzulegen.

**Pierre Kaffer:** Zum Schluß konnte man wirklich nichts mehr sehen. Mein set up ist noch nicht gut, wir haben noch Traktionsprobleme.

**Toby Scheckter:** Das waren wohl die denkbar schlechtesten Bedingungen, um seinen ersten Formel-3-Einsatz zu bestreiten.